

## Protokoll – Ortsrundgang und Workshop Gemeinde Nordhastedt



Datum: 03. September 2022 – Zeit: 10:00 – 13:45 Uhr – Ort: Nordhastedt

Sehr geehrte Nordhastedterinnen und Nordhastedter,

am Samstag, den 03. September 2022, hat der Ortsrundgang für das Ortsentwicklungskonzept (OEK) der Gemeinde Nordhastedt stattgefunden. Um 10:00 Uhr trafen sich rund 60 Teilnehmende am Startpunkt des Rundgangs auf dem Parkplatz der Mehrzweckhalle (Schulweg 9, Nordhastedt). Ab 13:00 Uhr wurde zunächst in der Ole Schriewerie Gulaschsuppe und Kaltgetränke zur Verfügung gestellt, damit sich die Teilnehmenden nach dem Rundgang stärken konnten. Um 13:30 Uhr begann dann mit 30 Teilnehmenden der abschließende Workshop. Unter Anleitung der CIMA Beratung + Management GmbH wurde insgesamt rund 3 1/2 Stunden über verschiedene Themen, die derzeit die Menschen in der Gemeinde Nordhastedt beschäftigen, diskutiert. Die zentralen Ergebnisse der Diskussionen finden Sie nachfolgend im Protokoll.

Zu beachten ist, dass es sich hierbei noch nicht um die finalen Inhalte des Konzeptes handelt, sondern zunächst um eine Bestandsaufnahme und Ideenfindung aus Sicht der Teilnehmenden. Die Bestandsaufnahme stellt eine wichtige Grundlage für die weiterführende Arbeit im Prozess dar.

Wir bedanken uns auch im Namen des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung Nordhastedt für Ihre rege Teilnahme an der Veranstaltung und die Wahrnehmung der Möglichkeit, sich aktiv in die Ortsentwicklung einzubringen.

Weiterhin besteht für Sie immer die Möglichkeit, sich mit Fragen und Anregungen direkt an uns zu wenden. Wir sind via E-Mail unter [burger@cima.de](mailto:burger@cima.de) // [schlosser@cima.de](mailto:schlosser@cima.de) oder telefonisch unter 0451 389 68 31 // 0451 389 68 33 zu erreichen.

Zudem können Sie sich weiterhin auf der Projekthomepage <https://www.zukunft-nordhastedt.de/> über den Prozess informieren und sich aktiv einbringen.

Wir hoffen, Sie auch weiterhin im Prozess begrüßen zu können und freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Zukunft Ihrer Gemeinde zu diskutieren.

Schöne Grüße aus Lübeck

Maximilian Burger, Martin Hellriegel und Luisa Schlosser

CIMA Beratung + Management GmbH

## Protokoll und Zusammenfassung des Rundgangs

Thema	Ideen und Ansätze
<b>Rundgang: 60 Teilnehmende</b>	
<b>Gemeindeleben &amp; Ortsgestaltung</b>	<b>Ortsbild und Infrastrukturen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Das Ortsbild der Gemeinde wird durchweg positiv wahrgenommen. Es wird als sehr grün und gepflegt beschrieben.</li><li>• Insbesondere die Fußläufigkeit zu den zentralen Einrichtungen wie die Ole Schriewerie, der Schule, den Einzelhändlern sowie dem Nahversorger werden sehr positiv wahrgenommen.</li><li>• Durch die fußläufige Erreichbarkeit wird auch der soziale Austausch und Kontakt auf der Straße ermöglicht, was durch die Teilnehmenden sehr gelobt wird.</li><li>• Die Ole Schriewerie stellt mit verschiedenen Einrichtungen wie der Bücherei und der VHS einen wichtigen Treffpunkt für das Gemeindeleben der Gemeinde Nordhastedt dar. Insbesondere die Bücherei und die VHS werden als große Stärke angesehen, was sich auch in der Entwicklung und Nutzung der Einrichtung deutlich zeigt. So hat bspw. die Bücherei im vergangenen Jahr ein Nutzungsplus von 60 % durch Kinder- und Jugendliche zu verzeichnen.</li><li>• Mit dem Neubau der Maria-Jessen Schule wurde ein weiterer wichtiger Schritt getan, um die Bildungsinfrastrukturen in der Gemeinde zu sichern. Aktuell bestehen weitere Planungen, den Schulhof aufzuwerten und neuen Parkraum für Lehrer:innen zu schaffen. Hierfür ist vorgesehen, dass das leerstehende Gebäude auf dem Schulgrundstück abgerissen wird.</li><li>• Für die Mehrzweckhalle wurde angeregt, einen Schriftzug an der Frontseite zu errichten, auf welcher der eigentliche Name der Halle „Maria-Jessen Halle“ ersichtlich wird. Die bisherige Beschriftung ist vor allem den Erfordernissen der genutzten Fördermittel geschuldet.</li><li>• Weiterhin wurde angemerkt, dass der Eindruck erzeugt wird, die Halle nur für sportliche Aktivitäten zu nutzen. Dem ist jedoch nicht so, da die Halle bspw. auch für kulturelle Zwecke genutzt wird.</li><li>• Allerdings stellt die Bodensicherung der Halle viele Nutzungen auch vor Herausforderungen, da der Bodenbelag abgedeckt werden muss.</li><li>• Zudem ist die Hallengröße für viele kleinere Veranstaltungen in der Gemeinde nicht zweckmäßig. Es wird daher vorgeschlagen, eine kleinere Alternative / ein Multifunktionsgebäude mit barrierefreiem Zugang und Zentrumsnähe zu prüfen.</li><li>• Insbesondere für private Feiern, Sitzungen oder Veranstaltungen der Vereine fehlt es derzeit an geeigneten Möglichkeiten.</li><li>• Die vorhandene Ärztestruktur der Gemeinde Nordhastedt wird durch die Teilnehmenden als Faustpfand beschrieben. Daher besteht der Wunsch, diese auch zukünftig zu sichern und evtl. weiter auszubauen.</li><li>• So bestehen in der Gemeinde bspw. Überlegungen ein medizinisches Versorgungszentrum zu errichten.</li><li>• Als mögliche Flächen für die Errichtung eines Ärztezentrums sowie weiterer Einzelhandelsangebote stellten sich im Rahmen des Rundgangs die vorhandene Fläche des Frischemarkts (sofern eine Verlagerungsmöglichkeit</li></ul>

gefunden wird) sowie die Freifläche an der Ecke Gaushorner Straße – Heide Straße dar.

- Um das Ortsbild der Gemeinde auch nachhaltig sauber und ordentlich zu halten, besteht der Wunsch aus der Bewohnerschaft mehr Mülleimer und Hundekotbeutel aufzustellen.
- Auch die Schaffung einer geeigneten Hundewiese für den Freilauf und das Training von Hunden wurden in diesem Zusammenhang mit angesprochen.
- Das ehemalige Sparkassengebäude wird derzeit nicht in vollem Umfang genutzt. Durch die Bewohnerschaft und die Gemeinde besteht der Wunsch, zu prüfen, wie das Grundstück bzw. das Gebäude zukünftig besser genutzt werden kann. Allerdings sind weder die Gemeinde noch die Sparkasse Eigentümer der Immobilie.
- Die Spielplatzinfrastruktur der Gemeinde Nordhastedt wird durch die Teilnehmenden als gut beschrieben. Dabei wird entsprechend der Vorgaben der Landesplanung auf wenige gut ausgestattete Schwerpunkte gesetzt.

### **Optimierung der Außenanlagen der Ole Schriewerie**

- Die Ole Schriewerie ist ein wichtiger und zentraler Treffpunkt, welche bereits durch verschiedene Aufwertungsmaßnahmen an Attraktivität gewonnen hat.
- Insbesondere die Bibliothek und die Volkshochschule werden sehr positiv wahrgenommen.
- Dennoch sehen die Teilnehmenden einen gewissen Optimierungsbedarf, insbesondere bei den Außenflächen auf dem Gelände.
- So sind die vorhandenen Schaukästen mittlerweile in die Jahre gekommen und werden kaum genutzt.
- Daher besteht die Idee, die Infokästen durch eine digitale Infosteile zu ersetzen, welche zentral über einen Rechner in der Ole Schriewerie gesteuert und bespielt werden können.
- Durch einen evtl. Rückbau der Schaukästen könnte die Freifläche besser als Multifunktionsfläche etc. umfunktioniert werden können. Die Daten der Informationssteile könnten auch an anderen Standorten oder für das Informationsangebot im Internet genutzt werden und müssten somit nicht doppelt gepflegt werden.
- Bei zukünftigen Neu- und Umbaumaßnahmen der Ole Schriewerie sowie deren Außenanlagen ist zudem auf eine barrierefreie Gestaltung zu achten. Derzeit besteht keine Möglichkeit das Gebäude der Ole Schriewerie barrierefrei zu nutzen.

### **Gemeindeleben**

- Das Gemeindeleben in Nordhastedt zeichnet sich vor allem durch das Ehrenamt aus. Dies wird u. a. durch die ehrenamtliche Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr und des Vereinswesens in der Gemeinde deutlich.
- Negativ wurde hingegen beschrieben, dass in der Gemeinde die kulturellen Veranstaltungen zu kurz kommen. So wird sich gewünscht, dass kleinere Konzerte, Ausstellungen oder Kunsthandwerkermärkte auch in Nordhastedt Fuß fassen können.
- Auch die fehlende Gastronomie wurde durch die Teilnehmenden angesprochen. So musste der ehemalige Treff dem Schulneubau weichen und auch die Bahnhofsgastronomie wird durch einen privaten Eigentümer des Gebäudes nicht mehr entsprechend genutzt.

- Treffpunkte fehlen auch für Jugendliche. Aktuell wird die Bushaltestelle am ZOB als einzige Möglichkeit angesehen, wo sich Jugendliche in ihrer Freizeit treffen können. Hier kommen freies W-Lan und Versorgungsmöglichkeiten bei der Eisdiele oder im Frischemarkt räumlich günstig zusammen.
- Es besteht der Wunsch, bei der zukünftigen Gemeindeentwicklung auch Räumlichkeiten für Jugendlisch mitzudenken.
- *Nachträglicher Hinweis: Ein gesonderter Kinder- und Jugendworkshop wird am 26. Oktober 2022 ab 16:00 Uhr in der Ole Schriewerie stattfinden. Eine entsprechende Einladung erfolgt demnächst per Flyer.*
- Als eine große Stärke der Gemeinde wird das Freibad beschrieben.
- Derzeit haben Nutzer:innen die Möglichkeit sich einen Schlüssel zu mieten und das Freibad auch außerhalb der Öffnungszeiten zu nutzen.
- Jedoch ist die Zuwegung zum Freibad außerhalb der Öffnungszeiten (auch für Schlüsselinhaber:innen) nicht barrierefrei, weshalb der Wunsch nach einer barrierefreien Zuwegung besteht.
- Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob das Schwimmbad durch Photovoltaik-Module auch bei der Stromversorgung unabhängig werden kann. Es wäre dann komplett energieautark.
- Eine weitere Qualifizierung des Schwimmbads wird mit dem Ausbau / Optimierung des gastronomischen Angebots gesehen. Auch die Möglichkeit einer ganzjährigen Nutzung der Gastronomie sollte bei einer Ertüchtigung geprüft werden.
- *Hinweis: Am 21.09.2022 ab 18:30 Uhr findet eine Begehung des Freibades statt, bei welcher diese und weitere Anregungen zur Optimierung des Freibades gern geäußert werden können.*
- Um in der Gemeinde Nordhastedt weitere Sportarten zu integrieren, besteht der Wunsch eine Discgolfanlage am Schwimmbad zu errichten. Derzeit bestehen keine Möglichkeiten in der Gemeinde, Discgolf auf Liga-Niveau auszuüben. Im gesamten Kreis Dithmarschen gewinnt die Trendsportart jedoch stark an Beliebtheit und könnte ein weiteres Aushängeschild für die Gemeinde werden. Für den Aufbau der Körbe wären nur sehr kleine Eingriffe in den Landschaftsraum erforderlich.
- Darüber hinaus wird die Ergänzung der Sportmöglichkeiten rund um die Schule angeregt. Vorgeschlagen werden ein Soccerfeld, ein Multifunktionsfeld oder ein Pump-Track.

## **Angebote der Nahversorgung und Daseinsvorsorge**

- Die Nahversorgung wird in der Gemeinde als sehr positiv beschrieben. Durch einen örtlichen Frischemarkt sowie eines privat betriebenen Bäckers und einer Eisdiele kann die Nahversorgung gemessen an der Gemeindegröße als überdurchschnittlich gut bewertet werden.
- Insbesondere die Eisdiele wird als sehr schöner und zentraler Treffpunkt in der Gemeinde angesehen. Probleme gibt es allerdings insbesondere zu den Spitzenzeiten mit der Parkplatzsituation. Zudem sind die Sitzmöglichkeiten im Außenbereich begrenzt. Die begrenzten Räumlichkeiten erschweren es zudem, außerhalb der Eissaison ein Alternativangebot zu realisieren. Dies wirkt sich nicht nur gastronomisch, sondern auch durch den fehlenden Treffpunkt aus.
- Durch die Teilnehmenden und die Gemeinde besteht zudem der Wunsch, den örtlichen Frischemarkt zu erhalten. Die Gemeinde hat bereits Angebote von Discountern erhalten, die sich in Nordhastedt niederlassen möchten,

	<p>jedoch lehnte das die Gemeinde bisher ab. Dem Angebot eines Vollsortimenters wird hier klar der Vorzug gegeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus einem Stimmungsbild der Bewohnerschaft geht ebenfalls hervor, dass sie lieber den Frischemarkt als einen Discounter befürworten würden.</li> <li>• Einig sind sich die Teilnehmenden auch darüber, dass sie die vorhandenen Nahversorger halten möchten.</li> <li>• Weiterhin besteht der Wunsch nach kleinen, inhaberbetriebenen Einzelhandelsunternehmen, um das Gemeindebild noch attraktiver zu gestalten. Bei der kontinuierlichen Suche wird die Gemeinde durch die Entwicklungsagentur unterstützt.</li> <li>• Jedoch funktionieren kleiner Einzelhandelsbetriebe nur, wenn sie durch die Bewohnerschaft auch dementsprechend genutzt werden.</li> <li>• Neben kleinen Einzelhandelsläden besteht zudem der Wunsch nach einer Apotheke direkt im Ort.</li> </ul> <p><b>Sicherung der Freiwilligen Feuerwehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Standort der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Nordhastedt entspricht nicht mehr den Anforderungen der hanseatischen Feuerwehrunfallkasse Nord. Hierzu zählen u. a. die Schwarz-Weiß-Trennung der Arbeits- und Alltagskleidung oder die Gewährleistung eines zweiten Rettungsweges im Obergeschoss. Eine Anpassung ist daher auch im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes zu prüfen.</li> <li>• Auch die energetische Optimierung des Feuerwehrgerätehauses sollte in diesem Zusammenhang mitberücksichtigt werden.</li> <li>• An die Feuerwehr angegliedert sind weitere Hallen, die u. a. durch den Bauhof genutzt werden. Diese sollen zu den übrigen Bauhofnutzungen verlagert werden, wodurch das gesamte Grundstück für eine Ertüchtigung der Freiwilligen Feuerwehr genutzt werden kann. Erste Abstimmungen sind hierzu zwischen der Feuerwehr und der Gemeinde erfolgt.</li> <li>• Auch multifunktionale Ansätze wie der Neubau eines Mehrzweck- und Feuerwehrgerätehauses mit multifunktional nutzbaren Räumlichkeiten (bspw. für kleine Feste, Veranstaltungen, Sitzungen etc.) sollten geprüft werden.</li> <li>• Als sehr positiv wurde hervorgehoben, dass in der Gemeinde sehr viele ehrenamtliche Tätigkeiten bei der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt werden. Dies ist zukünftig zu sichern und weiter auszubauen.</li> </ul>
<p><b>Siedlungsentwicklung</b></p>	<p><b>Räumliche Entwicklung &amp; Wohnraumangebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren von einem enormen Zuzug junger Familien profitiert, welche maßgeblich neu gebaut haben.</li> <li>• Mit dem Ortsentwicklungskonzept ist die Hoffnung verbunden, dass sich die Gemeinde nun frühzeitig strategisch mit der künftigen Gemeindeentwicklung beschäftigt und einen Fahrplan erarbeitet, um die positive Entwicklung der letzten Jahre zu verstetigen, aber auch, um ortsangemessen Wohnraum für alle Generationen zu schaffen.</li> <li>• Dabei sollte auch überlegt werden, wie die Gemeinde auf die regionalen Impulse durch die Ansiedlung der Batteriezellenfabrik reagieren möchte.</li> <li>• Weiterhin wurde im Rahmen des Rundgangs negativ angemerkt, dass kein bezahlbarer Wohnraum für junge Personen und Senioren vorhanden ist.</li> <li>• Ebenso ist kritisiert worden, dass bei vielen Neubauten, die Nutzung des zweiten Geschosses versäumt wurde. Auch hier besteht das Potenzial</li> </ul>

	<p>ortsangemessen Wohnraum für jüngere Menschen zu errichten und dem Flächenverbrauch entgegenzuwirken.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus diesem Grund soll bei der zukünftigen Gemeindeentwicklung geprüft werden, ob eine zweigeschossige Wohnbebauung mit Mietwohnungen umgesetzt werden kann, ohne das Ortsbild und die soziale Struktur zu überformen.</li> <li>• Auch Mehrgenerationenwohnraum ist in diesem Zusammenhang zu prüfen.</li> <li>• Positiv wurde von den Teilnehmenden das geplante Seniorenheim wahrgenommen. Bei der Umsetzung ist es den Teilnehmenden wichtig, auf eine volle Integration des Seniorenheims im Dorf geachtet werden soll. So sollte eine fußläufige Anbindung an den Ortskern sichergestellt werden und die Freiflächen rund um die Anlage auch für die gesamte Bewohnerschaft der Gemeinde (parkähnlich) nutzbar sein.</li> <li>• <i>Hinweis: Im Rahmen des Rundgangs ist nochmals darauf hingewiesen worden, dass es auch für private Bauherren Möglichkeiten der Förderung durch die AktivRegion gibt (auch für kleinere Maßnahmen). Genauere Informationen können sie durch die AktivRegion Dithmarschen erfahren (Regionalmanager Herr Hans Christian Friccius, Kontaktdaten: AktivRegion Dithmarschen e.V., Markt 10, 25746 Heide, Telefon: 04 81 - 21 22 55 6, Fax: 04 81 - 21 22 55 0, E-Mail: friccius(at)aktivregion-dithmarschen.de).</i></li> </ul>
<p><b>Mobilität &amp; Vernetzung</b></p>	<p><b>Verkehrssicherheit / Wegenetz / Radwege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Bereich der Ole Schriewerie und dem ZOB wurde provisorisch ein Zebrastrifen installiert. Dieser wird durch alle Teilnehmenden als sehr positiv wahrgenommen, da er insbesondere die Verkehrssicherheit für kreuzende Fußgänger erhöht.</li> <li>• Im Rahmen der Diskussion über den Zebrastrifen ist deutlich geworden, dass sich die Teilnehmenden eine feste Installation des Zebrastrifens wünschen.</li> <li>• <i>Hinweis: Die Straßenbaulast unterliegt an dieser Stelle nicht der Gemeinde selbst, sondern dem Land Schleswig-Holstein. Daher ist die Gemeinde hierbei auf eine Zusammenarbeit mit dem Land angewiesen.</i></li> <li>• Um nicht zu warten, bis etwas passiert schlagen die Teilnehmenden vor eine Unterschriftensammlung durchzuführen, da in vergleichbaren Situationen in anderen Gemeinden der Region eine vergleichbare Installation erfolgt ist.</li> <li>• <i>Hinweis: Die Gemeinde regt an, mit der Unterschriftaktion bis zu nächsten Eskalationsstufe zu warten. Aktuell befindet man sich in Gesprächen und durch die Geschwindigkeitsmesstafel können nicht nur die Geschwindigkeiten, sondern auch die Belastungszahlen der Landesstraße abgebildet werden.</i></li> <li>• Darüber hinaus wurde angemerkt, dass gerade entlang der Hauptstraße sehr viele PKW am Straßenrand parken und somit den Verkehrsfluss behindern. Kontrovers wurde hierbei diskutiert, dass die parkenden PKW aber auch für eine „natürliche“ Verkehrsberuhigung sorgen.</li> <li>• Das Fuß- und Radwegenetz der Gemeinde wird mit gewissen Optimierungsbedarfen beschrieben.</li> <li>• Entlang der Hauptstraße besteht der Wunsch, die durch die Beschilderung vorgegebene gemeinsame Nutzung des Rad- und Fußweges aufzuheben. Da die Fußwege nicht die entsprechende Breite aufweisen und eine Ausweichmöglichkeit auf die Straßenfahrbahn gegeben sein sollte. Ob eine Entfernung der vorhandenen Schilder oder die Aufstellung spezieller Ausnahmeschilder umgesetzt werden kann, bleibt hierbei noch zu prüfen.</li> </ul>

- Auch die Spurwege, insb. in Richtung Heide, sind in die Jahre gekommen und sollten für eine bessere Nutzung ertüchtigt werden.
- Unverständnis kam bei den Beteiligten auf, als es um die Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung im Bereich des Freibades ging. Durch die Aufhebung bestehen nun ein erhöhtes Risiko und eine eingeschränkte Verkehrssicherheit in diesem Bereich.
- *Hinweis: Die Änderung erfolgte nicht im Einvernehmen mit der Gemeinde. Die Gemeinde wirkt darauf hin, die Situation wiederherzustellen und befindet sich hierbei im Austausch mit dem Land.*
- Weitere Konfliktbereiche, welche im Rahmen des Rundgangs aufkamen, sind: die Bodenwelle an der Einmündung zum Merjenhemmsweg // der Kreuzungsbereich im Bereich der Kirche // die Bahnhofstraße sowie die Einmündung der Bahnhofstraße auf die Landesstraße im Bereich des Bahnübergangs.
- Besonders hervorgehoben wurde, dass sich die Bahnhofstraße in den vergangenen Monaten immer mehr zur „Rennstrecke“ entwickelt hat. Aus diesem Grund sollten verschiedene Maßnahmen geprüft werden, um den Verkehr in der Bahnhofstraße zu beruhigen. Erste Vorschläge aus der Bewohnerschaft stellen hierbei die Aufstellung eines Pollers sowie eine Einbahnstraßenregelung dar. Dies gilt es jedoch im weiteren Verlauf zu prüfen. Hierbei wird darauf hingewiesen, dass die bahnbegleitende Straße auch Entlastungsfunktionen übernimmt, die insbesondere in den Schulzeiten Konflikte mit dem Schülerverkehren vermeidet.
- Eine weitere Schwäche stellt der Schallschutz entlang der Bundesautobahn A23 dar. In den vergangenen Jahren hat die Lärmbelastung der Anwohnenden sehr stark zugenommen. Erste Versuche durch eine Fahrbahnbelagsänderung sind nach Wahrnehmung der Teilnehmenden gescheitert und haben sogar eher zu einer Verschärfung geführt.
- *Hinweis: Auch die Planung von Bundesautobahnen einschließlich der Nebenanlagen obliegt nicht der Gemeinde, sondern dem Straßenbausträger (Bund). Dennoch wird eine entsprechende Zielformulierung für das OEK geprüft. Bei der Umsetzung ist die Gemeinde jedoch auf die Mitwirkung des Bundes angewiesen.*

## **ÖPNV-Angebot // Alternative Angebote (bspw. Sharing Mobility)**

- Im Rahmen des Rundgangs ist deutlich geworden, dass die Teilnehmenden den vorhandenen ZOB sehr schätzen.
- Auch die eigene Bahnanbindung wird durch die Teilnehmenden als positiv wahrgenommen. Insbesondere in den vergangenen Monaten habe der Bahnverkehr deutlich zugenommen. Ob dies ein allgemeiner Trend ist oder auf das 9-Euro-Ticket zurückzuführen ist, bleibt noch abzuwarten. Maßnahmen sollten immer auch im Zusammenspiel mit einer möglichen Folgeregelung gesucht werden.
- Positiv wurde ebenfalls die kostenlose Schülerfahrkarte im Kreis Dithmarschen auch am Wochenende bewertet.
- Negativ wird jedoch die Auslastung der Schulbusse beschrieben. Diese sind häufig sehr überlastet, sodass man Glück hat, noch in den Schulbus zu den weiterführenden Schulen im Umkreis hineinzukommen. Corona-Maßnahmen können hierbei noch verstärkend wirken.
- Als ausbaufähig wird weiterhin die ÖPNV- und Busanbindung der Ortsteile Osterwohld, Westerwohld und Fiel beschrieben. Durch die Teilnehmenden wird sich zukünftig ein verbesserter Zubringerverkehr (Taktung (1h-Takt

	<p>gewünscht) und Anschlussverkehre) insb. zum ZOB und zum Bahnhof im Ortskern gewünscht.</p>
<p><b>Umwelt &amp; Natur // Nachhaltigkeit &amp; Energie</b></p>	<p><b>Naherholung in der Gemeinde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Um die Vielfältigkeit der umliegenden Natur- und Landschaft sowie der Naherholungsgebiete nutzen zu können, soll die Wanderwegeinfrastruktur sowie die Beschilderung der Wege verbessert werden.</li> <li>• Negativ wurde angemerkt, dass die Betreuung der Naturschutzgebiete durch den BUND und die Stiftung Naturschutz nicht optimal läuft. So wird insbesondere die Pflege des Fieler Moors und dessen Aussichtsplattform als sehr schlecht beschrieben.</li> </ul> <p><b>Gestaltung der innerörtlichen Grün- und Freiflächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen des Neubaus des Seniorenheims wünschen sich die Teilnehmenden ebenfalls eine Aufwertung der umliegenden Grünfläche als generationengerechte Parkanlage. Bspw. könnten auf dieser Fläche kleinere Wegeverbindungen mit Sitzgelegenheiten, seniorenrechtliche Spielgeräte etc. entstehen. Durch die Gemeinde ist eine solche Gestaltung der Fläche bereits mit angedacht und soll bei den weiteren Planungen zum Seniorenheim mit berücksichtigt werden.</li> <li>• Ein weiterer Aufwertungsbedarf wird bei der Freifläche am ehemaligen Spielplatz im Sylken gesehen. Vorgeschlagen wird eine Aufwertung mit Blühwiesen oder ähnlicher Bepflanzung.</li> <li>• Diskutiert wurde auch über die zukünftige Ausrichtung des Friedhofes. In Anbetracht der allgemeinen Veränderungen der Friedhöfe könnte überlegt werden, ob der Friedhof zukünftig mehr als Parkanlage umgestaltet werden kann.</li> </ul> <p><b>Strom- und Wärmenetz // Erneuerbare Energien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gemeinde soll sich über ein Energiekonzept strategisch mit den Potenzialen des Ausbaus erneuerbarer Energien auseinandersetzen, um im Idealfall eine gewisse Energieautarkie vom Energiemarkt zu erreichen. Hierbei sollen alle Möglichkeiten der Nutzung erneuerbarer Energieträger geprüft und bewertet werden.</li> <li>• Bisher gibt es kein gutes Beratungsangebot für energetische Sanierungen sowie barrierefreies Bauen. Eine prüfenswerte Idee stellt hierbei die Bereitstellungen von Informationen sowie Infoabende durch die Kooperation mit der VHS dar.</li> <li>• Das Strom- und Wärmenetz soll nicht nur hins. der Nutzung von erneuerbaren Energien fit gemacht werden, sondern auch hins. der zu erwartenden höheren Auslastung, durch bspw. der steigenden Anzahl an E-Autos oder zusätzliche elektrisch betriebene Wärmepumpen.</li> </ul>
<p><b>Wirtschaft &amp; Technik // Ver- &amp; Entsorgung</b></p>	<p><b>Technische Infrastruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Positiv wird angemerkt, dass es am Gemeindehaus freies W-LAN gibt, welches insbesondere durch die Jugendlichen sehr gut angenommen wird.</li> <li>• Als ausbaufähig wird hingegen die Umrüstung aus Glasfaser beschrieben. Einige Liegenschaften, insbesondere in den Außenbereichen der Gemeinde, sind noch nicht an das Glasfasernetz angeschlossen. Die Gemeinde ist sich dessen bewusst und im stetigen Austausch mit den Netzbetreibern. Sodass</li> </ul>



## Protokoll – Ortsrundgang und Workshop Gemeinde Nordhastedt



Datum: 03. September 2022 – Zeit: 10:00 – 13:45 Uhr – Ort: Nordhastedt

sicher gesagt werden kann, dass alle Liegenschaften, soweit dies von den Eigentümern gewollt ist, an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

Stand des Protokolls: 07.09.2022

Maximilian Burger, Martin Hellriegel // CIMA Beratung + Management GmbH



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Inneres,  
ländliche Räume,  
Integration und Gleichstellung

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK).

## Protokoll – Ortsrundgang und Workshop Gemeinde Nordhastedt

Datum: 03. September 2022 – Zeit: 10:00 – 13:45 Uhr – Ort: Nordhastedt

### Einige Impressionen vom Ortsrundgang:



Treffpunkt an der Maria-Jessen Halle /  
Mehrzweckhalle



Diskussionsrunde am Elektro  
Paulmann Handel



Entlang der Hauptstraße auf dem Weg  
zum Schwimmbad

## Protokoll – Ortsrundgang und Workshop Gemeinde Nordhastedt

Datum: 03. September 2022 – Zeit: 10:00 – 13:45 Uhr – Ort: Nordhastedt



Diskussionsrunde am  
Feuerwehrgerätehaus



Abschließender Workshop in der Ole  
Schriewerie